

Frontalunterricht



StD Bernhard Hoffmann

* 2008 *

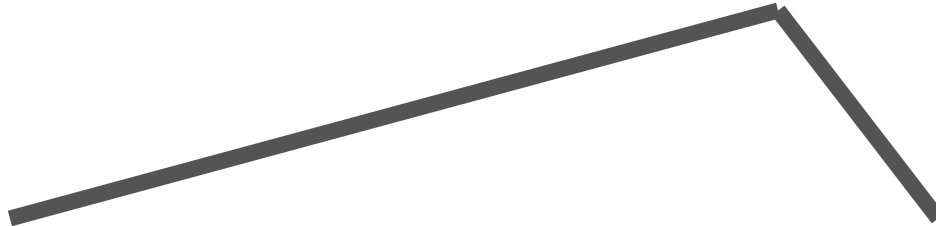
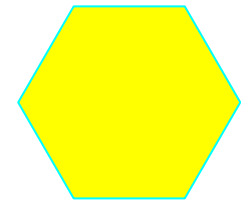
Universität Trier

EA

PA

GA

FU
Klassenunterricht
Plenumsarbeit



Lehrer-Schüler-Interaktion

Schüler-Schüler-Interaktion

Definitionen (1)

- „Frontalunterricht ist eine Organisationsform des Unterrichts, bei der die Lerngruppe ´als Plenum` unterrichtet wird.“ (E.Fuhrmann, 1998)
- „Frontalunterricht (Klassenunterricht). Sozialform des Unterrichts, bei dem der Lehrer versucht, den Lernstoff an eine Schulklasse....an alle Schüler gleichzeitig und effektiv zu vermitteln. Dabei **steuert und kontrolliert** er mit Fragen und Impulsen den Fortgang des Lernprozesses.“ (Schaub/Zenke 2000)

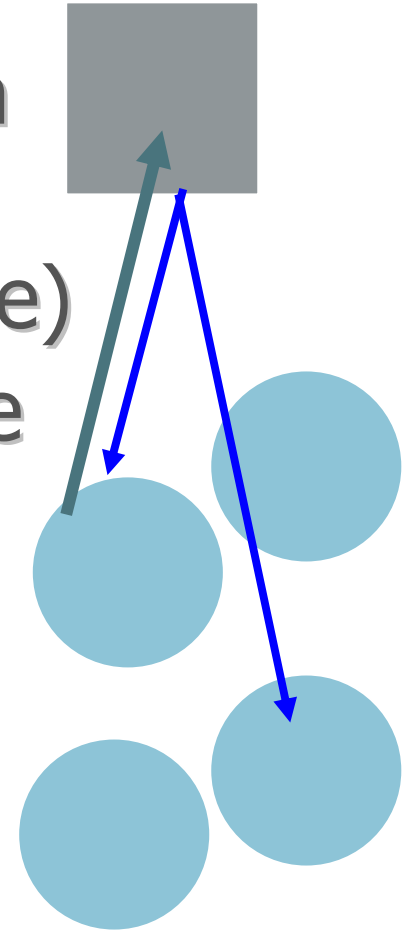
Definitionen (2)

- „Frontalunterricht ist ein zumeist thematisch orientierter und sprachlich vermittelter Unterricht, in dem der Lernverband gemeinsam unterrichtet wird und in dem der Lehrer – zumindest dem Anspruch nach – die Arbeits-, Interaktions- und Kommunikationsprozesse **steuert und kontrolliert.**“

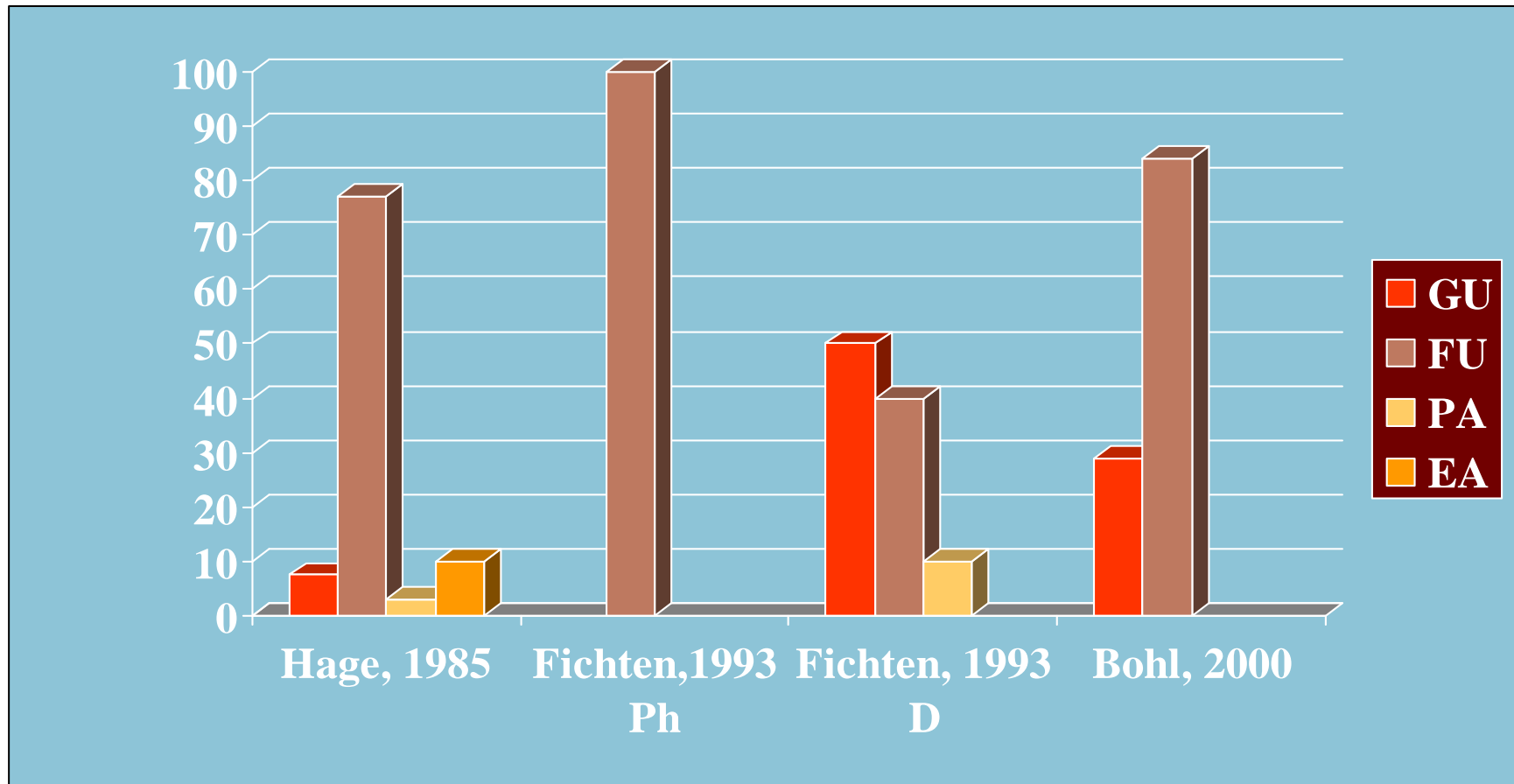
(H.Meyer, 1987)

Übergreifende Merkmale

- Richtung der Komm./Interaktion von vorne (frons=Stirn)
- **Steuerung** durch diese Person (Sache)
- **Kontrolle** und Bewertung durch diese
- Kognitive Orientierung (Sprache)
- Thematische Strukturlogik
- Typische Handlungsmuster: LV, f.e.V., Video

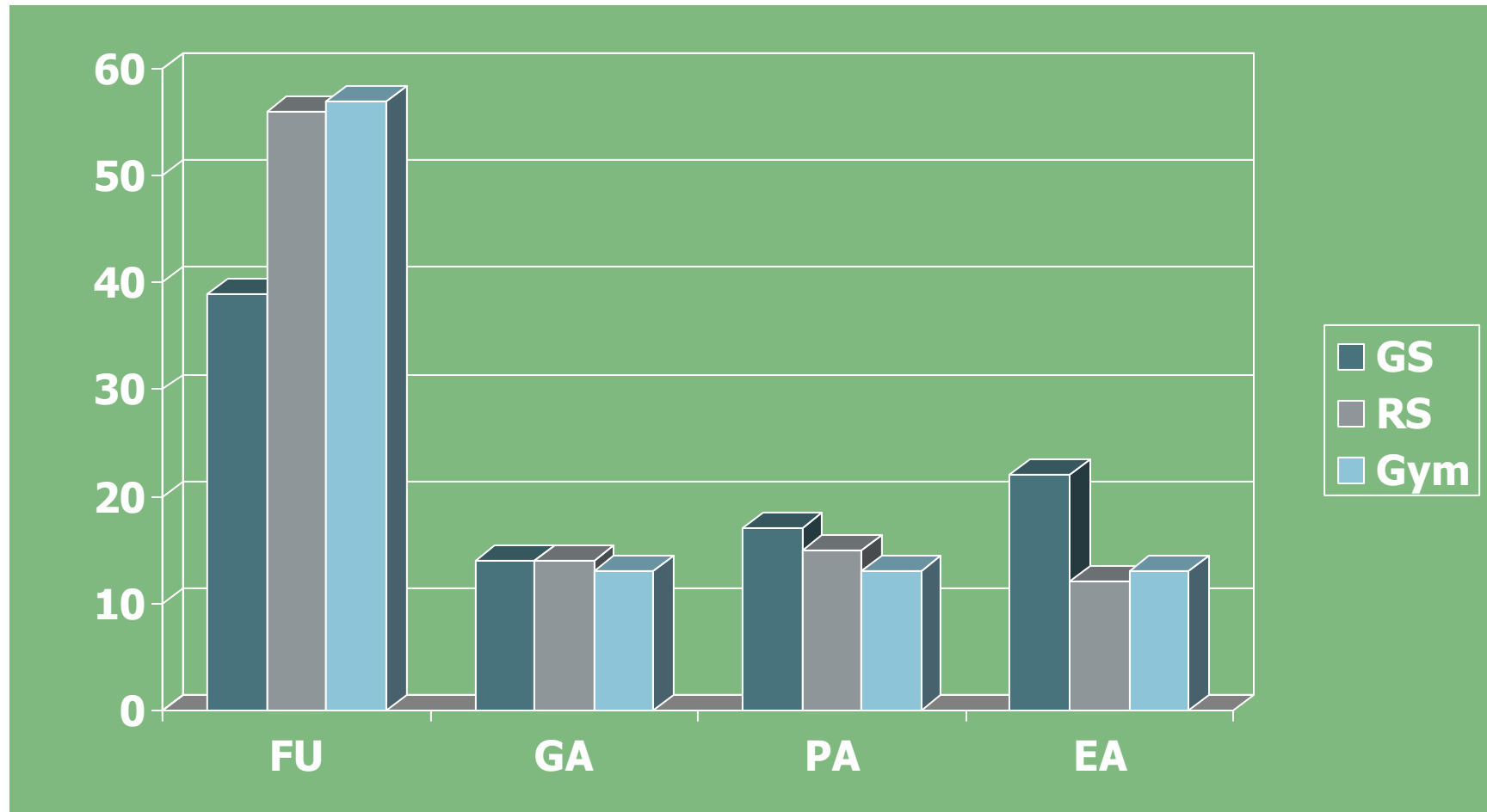


Vorkommen nach Hage (1985), Fichten (1993), Bohl (2000)

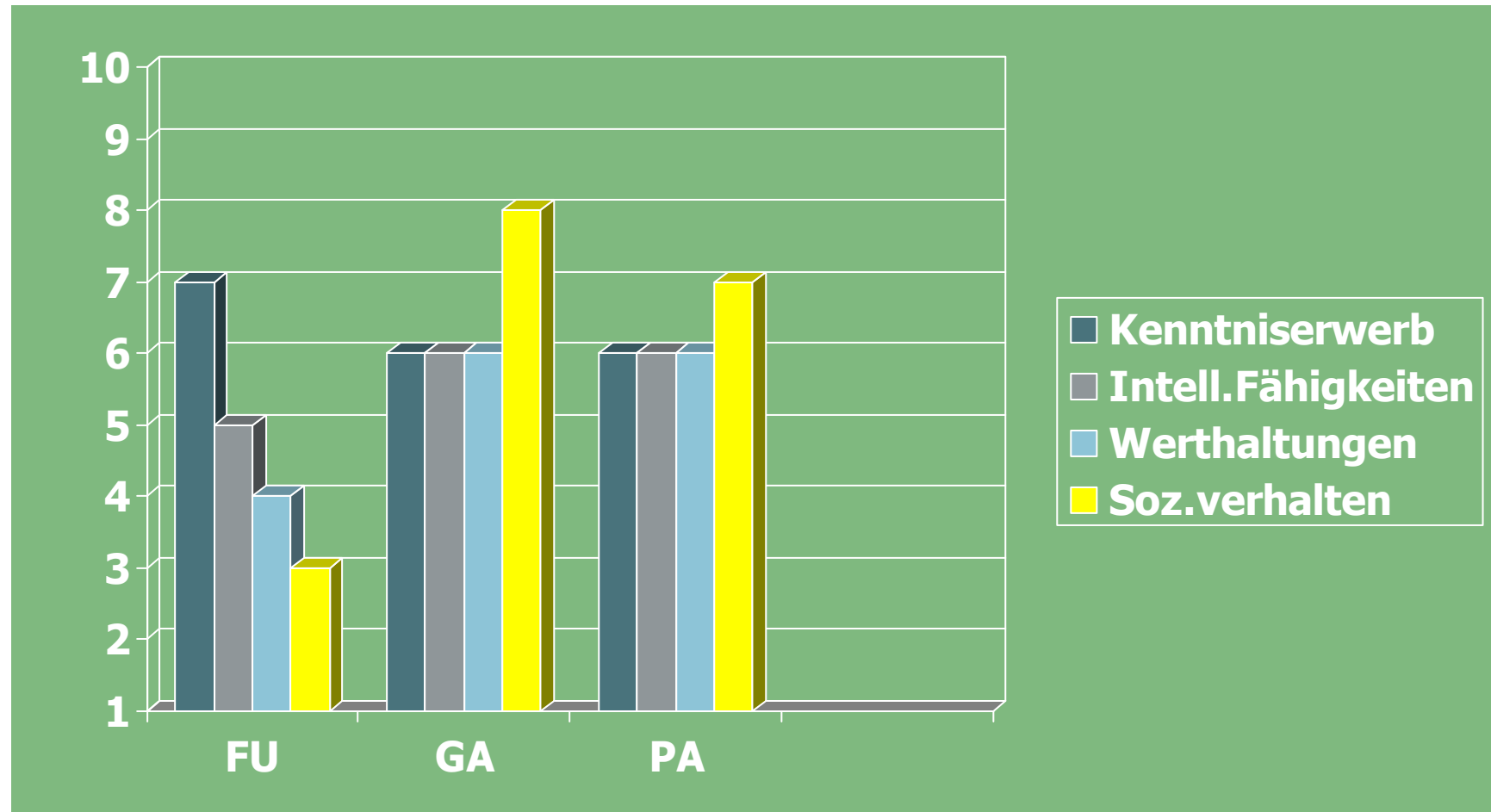


Zeitlicher Anteil der Sozialformen

(nach Götz u.a.(2005))



Beurteilung der Sozialformen im Hinblick auf Ziele (nach Götz a.a.O.)



Äußere Vorteile 1

Übung 2

Effektive Lernzeit

1. Effektivität durch klare zeitliche, inhaltliche und arbeitsmäßige Struktur
2. Kontrolle
3. Direkte individuelle Rückkoppelung
4. Potenzialsteigerung durch Schülerbeteiligung
5. Ökonomie (Preis-Leistungs-Verhältnis)

Äußere Vorteile 2

Übung 2

Lebendige Kommunikation und Interaktion

6. Verbale und nonverbale Signale (u.a. Modulation, Pausen; Blickkontakt)
7. Aufbau einer Gesprächskultur
8. Gruppendynamische Effekte
9. Emotionale Tönung (z.B. Zuwendung, Begeisterung; Spaß...)

Äußere Vorteile 3

Entlastungsfunktion

10. Entlastung für die LP
11. Entlastung für die Schüler
12. Sicherung der Unterrichtsdisziplin

Geeignete Anlässe

- Einführung neuer Inhalte
- Vorbereitung neuer Arbeitsprozesse
- Sammeln von (Teil)Ergebnissen
- Wiederholung und Zusammenfassung
- Systematisieren und Vernetzen
- Metaarbeit

Begleitende
Verstehenskontrolle

Das Zeigen der Videos bedeutet keine Diskriminierung der Beteiligten !

Übung 3

Wir beobachten FU im Unterrichtsmitschnitt

Welches Verhalten zeigen die Schüler ?

(z.B. Körperhaltung, Beteiligung, Melden, Aufpassen, Dösen, Nebentätigkeiten, Mitarbeit, Anteilnahme, Begeisterung...)

Nachteile

Oder besser: Problembereiche des FU

- Lehr-Lern-Kurzschluss ?
- Lernen im Gleichschritt ?
- Sozialkompetenz ?
- Methodenkompetenz ?
- Demokratischer Umgang ?
- Differenzierung ?
- Aktivierung ?
- Effektivität ?
- Spaß ?

Übung 4

**Erläutern
Sie einen
der
Problem-
Bereiche.**

Unvermeidlich.....?!

Der FU verleitet

- zur 'Stoffhuberei'
- zum Methodenmonismus
- zur Unselbständigkeit der Schüler

Ein integriertes Konzept 1

Frontalunterricht ist sinnvoll und unverzichtbar, wenn er

„*erstens* in Unterrichtsformen integriert ist, die Eigentätigkeit, Selbstverantwortung, Selbststeuerung und Kooperation der Lernenden fördern...

Ein integriertes Konzept 2

Frontalunterricht ist sinnvoll und unverzichtbar, wenn er

„zweitens im Rahmen dieser Integration als wichtige Phase eigenständige didaktische Funktionen nachweisen kann...

Ein integriertes Konzept 3

Frontalunterricht ist
sinnvoll und
unverzichtbar, wenn
er

*„drittens modern und
professionell gestaltet
wird.“*

(Gudjons 2006, S. 92)

**„wissensbasierter
Konstruktivismus“**

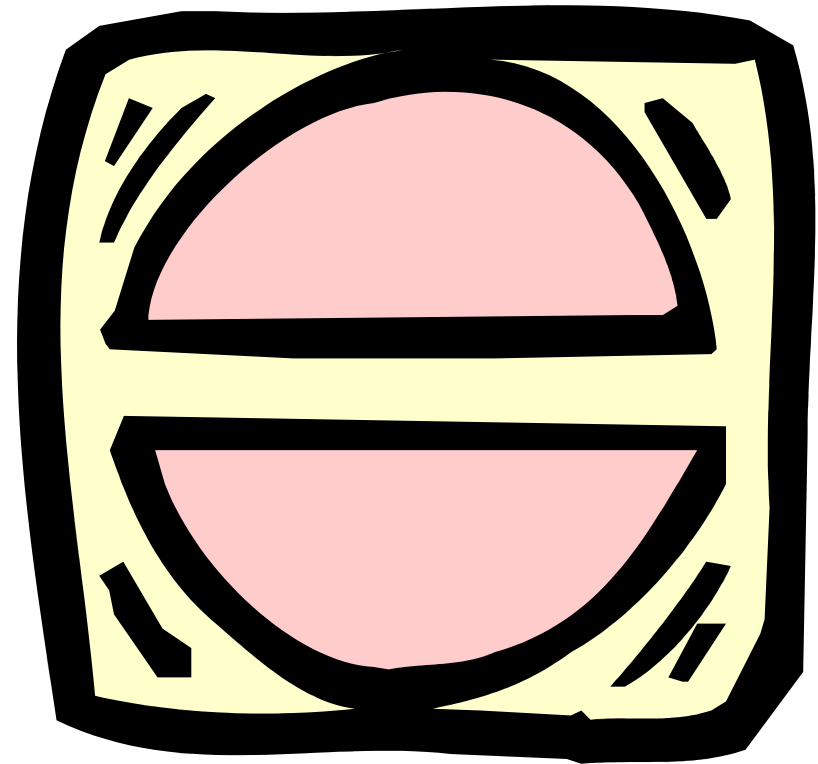


Folgerung

FU

Phasen der 'EVA'

FU



Das Sandwich-Modell

Übung 5:
Füllen Sie die
Schichten mit
einer sinnvollen
Abfolge von
gelenkten
und eigen-
verantwortlichen
Phasen.



Funktionen frontaler Phasen

1. Sie zeigen Probleme auf, erzeugen Motivation und stellen Aufgaben.
2. Sie fassen zusammen, sichern und festigen Ergebnisse.
3. Sie regen weitere Arbeitsprozesse an und behalten den roten Faden im Auge.

Worauf Sie achten sollten...

nach Mattes (2002)

1. Zeitlimits für frontale Phasen setzen
2. Sammeln Sie mehrere Sch-Äußerungen
3. Kommentieren Sie nicht alles
4. Fördern Sie die S-S-Interaktion (Zurückgeben)
5. Ermuntern Sie 'stille' Schüler
6. Geben Sie anschauliche Visualisierungen mit
7. Beenden Sie die Phase rechtzeitig



Die 50% - Regel

Exkurs I: Effekte eines guten Klassenklimas

- Erhöhte Leistungsbereitschaft
 - >intensivere Mitarbeit
- Zufriedenheit und Freude
 - >geringe Schulangst
- Geringeres Störungspotential
 - >positives Sozialverhalten



Katalysierende
Wirkung

Exkurs II:

Klassenklima lernförderlich gestalten – aber wie ?

- A. **Sich selbst achten** (Stärken-Schwächen – Analyse)
- B. **Schüler wertschätzen**
- C. **Schülern Verantwortung übertragen**
- D. **Berechenbar und konsequent sein**

„Lernende, die ihren Lehrenden vertrauen, erzielen nicht unbedingt bessere Noten, engagieren sich aber mehr im Unterricht, haben mehr Spaß dabei und glauben auch, bei diesem Lehrer mehr zu lernen.“
(Schweer/Padberg 2002, S.49, in PÄDAGOGIK 11/2007, S. 44)

Hausaufgabe

- 1a. Schreiben Sie - ohne vorheriges Ansehen Ihres Skriptes oder der Folien - einen Aufsatz pro FU - contra FU
oder
 - 1b. Führen Sie mit Beispielen die Punkte der vorherigen Folie aus
2. Erläutern Sie das Konzept des 'integrierten' FU

Sie können jetzt noch ein Portfolio beginnen !

Literatur

- Herbert Gudjons (2006), Methodik zum Anfassen, S. 9-40
- Hilbert Meyer (1987ff), Unterrichtsmethoden Bd.II, S. 181-224
- PÄDAGOGIK 11/2007
- Karl Aschersleben(1974), Einführung in die Unterrichtsmethodik
- Herbert Gudjons (2. Auflage 2007), Frontalunterricht – neu entdeckt

Allgemein: G.Bovet/V.Huwendieck (2004), Leitfaden Schulpraxis

KAUFTIPP !